

Am Anfang war es sicher nicht einfach für sie. In Bayern, aber auch in Franken gibt es schon eine Tendenz, unter sich zu bleiben. So leicht kommt man nicht hinein in eine neue Umgebung, wenn sie in Bayern liegt. Und schon gleich gar nicht leicht ist es, wenn man als "Preiß" Einlass begehrt. Da kann symbolisch schnell passieren, was Josef und Maria vor 2015 Jahren auch passiert ist: die ersten Türen sind verschlossen, ein Stall muss reichen.

Aber mit der Zeit wird aus einem Stall eine eigene Wohnung, aus der Fremde, in die man gezogen ist, eine bekannte Umgebung. Auch die Liebe leistet schließlich ihren Beitrag zur Integration. Aus Krämer-Hierl wird Kühnert. Die Ute ist's, die ich heute ehren möchte.

Komm bitte zu mir, Ute.



Du bist heute bei mir, weil Du mit dem BDFA länger zusammen bist, als mit irgendjemand anderem. Es ist fast uncharmant das öffentlich zu sagen, aber es sind bereits über 40 Jahre. Deshalb durch mich, aber auch von mir die allerherzlichsten Glückwünsche des BDFA Präsidenten Klaus Werner Voß, in dessen Namen ich Dir diese Urkunde überreichen darf.

Aber das ist noch nicht alles. Es gibt da noch einen wesentlichen Grund, warum die Einbürgerung so gut funktioniert hat. Es ist die Kompetenz, mit der Du seit vielen Jahren als Jurorin tätig bist auf allen Ebenen des BDFA. Dein Urteil mag nicht immer jeden begeistern, wenn es um seinen eigenen Film geht.

Bist Du doch als Kritikerin bekannt, die ihren Finger auch einmal tief in die wunden Stellen des Films legt. Dabei aber bleibst Du aber immer authentisch, weil Du die Begründung für positive, wie negative Kritik gleich mitlieferst. Und nicht nur das, sondern Du orientierst Dich dabei an der Sensibilität des Empfängers und seinen Nehmerqualitäten, wenn Du die geeignete diplomatische Formulierung wählst. Dann bist Du quasi Ute Steinmeier-Kühnert.

Von mir gibt's dafür heute Gold vom BDFA Bayern!

Reiner Urban
Präsident des BDFA Bayern